

Kreativität und Fußball

Creativity and Soccer

Andreas Fink

Themenschwerpunkt Kunst und Kreativität

Zusammenfassung

Um als kreativ zu gelten, muss eine Idee oder ein Produkt einschlägigen Kreativitätsdefinitionen zufolge nicht nur originell und neu, sondern gleichzeitig auch nützlich und effektiv sein. Dies trifft vollumfänglich auch auf den Bereich des Fußballs zu. Erfolgreiche Spielzüge im Fußball sind oft sehr originell, überraschend und effektiv. Somit sind kreative und im weitesten Sinne kognitive Fähigkeiten neben technischen und physischen Voraussetzungen der Spieler*innen wichtige Komponenten für den Torerfolg. Tatsächlich zeigen immer mehr Studien an der Schnittstelle zwischen Psychologie, Sport- und Bewegungswissenschaften und Gehirnforschung, dass kreative Lösungen in Fußballspielsituationen mit vielfältigen kognitiven und kreativitätsrelevanten Aktivierungsmustern im Gehirn einhergehen. Diese Befunde unterstreichen die Bedeutung von kognitiven Funktionen im Sport und stimulieren interdisziplinäre Forschungsaktivitäten zur Frage, wie sich Fitness und körperliche Bewegung auf Gehirnfunktionen und somit auf Facetten der kognitiven Leistungsfähigkeit und Indikatoren der psychischen Gesundheit auswirken.

Abstract

According to standard definitions of creativity an idea or a product has to be original and novel, and at the same time also useful and effective in order to be considered as creative. This is surprisingly similar to the domain of football. Successful solutions in soccer game situations are often original, surprising and, effective. Creative, or in a broader sense cognitive functions are thus important factors contributing to successful goal scoring, in addition to technical and physical abilities of the players. An increasing amount of studies at the interface of psychology, sport, and move-

ment science and neuroscience reveal that creative solutions in sports game situations are associated with manifold cognitive and creativity-related activity patterns in the brain. This line of evidence further corroborates the particular role of cognitive functions in the sports domain and fuels a nascent research field investigating how physical activity shapes brain function and related affective-cognitive functions and indicators of mental health.

1. Einleitung

Um im Fußball erfolgreich zu sein, sind Technik und Ballbeherrschung sowie körperliche Fitness unabdingbare Voraussetzungen. Fußballspieler*innen legen in den knapp 90 Minuten enorme Wegstrecken zurück. Vom Anpfiff an wechselt das Spiel vom Angriff zur Verteidigung, verlagert sich von den Flanken hin zur Mitte, und im selben Augenblick wieder zurück. Tausende Menschen feuern lautstark an. Spieler*innen sind kontinuierlich in Bewegung, Spielpausen aufgrund von Outbällen und Fouls sind oft nur von sehr kurzer Dauer. Sind sie im Ballbesitz, brauchen Spieler*innen einen geschickten rechten oder auch linken Fuß, um zum passenden Zeitpunkt den vielleicht alles entscheidenden Pass zu spielen. Doch so wichtig Technik, Ballbeherrschung und körperliche Fitness im Fußball auch immer sind, sie machen nur einen Teil der fußballerischen Glanzleistungen aus. Auch kognitive Funktionen sind hier sehr wichtig, insbesondere die Kreativität.

2. Ohne Kopf kein Fußball

Daniel Memmert, geschäftsführender Institutsleiter und Professor am Institut für Trainingswissenschaft und